



Frank Becker und René Brendel (vorne) justieren die Walzen eines Druckwerks.



Das Papier für das neue Berliner Format läuft vom sogenannten Rollenträger durch die Drucktürme.



Eine Punktlandung: Die neue Druckmaschine hat den Funktionstest auf Antrieb bestanden.

Test bestanden

Neue Druckmaschinen absolvieren Probedruck

VON SIGI SCHRITT (FOTOS)
UND FRANK JAURSCH (TEXT)

Syke – Klack, klack, klack. Im Syker Druckhaus erklingen rhythmische Töne, die man an dieser Stelle monatelang nicht zu hören bekam. Seit die alte Maschine abgebaut war, war keine metallene Sinfonie in diesen Hallen zu hören. Bis jetzt: Die neuen, fertig installierten Druckmaschinen haben soeben ihren ersten echten Testlauf hinter sich gebracht.

Eine komplette technische Funktionsüberprüfung von A bis Z – also von der Druckplatte bis zum versandfertigen Zeitungspaket. Heiko Jaeschke, Technischer Leiter der Mediengruppe Kreiszeitung, ist zufrieden mit dem Ergebnis. „Zu verbessern gibt's immer was. Aber wir

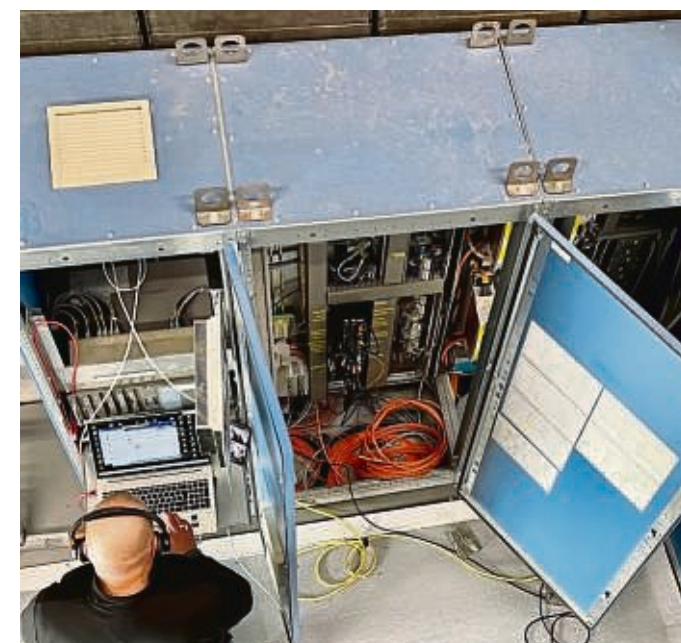
sind gut dabei.“ Im sechsten Monat des Umbaus ist man auch im letzten Sechstel der erforderlichen Arbeitsschritte angekommen. In diesen Tagen und Wochen wird es immer mal wieder spannend für die Beteiligten: Die Komponenten, die parallel zueinander installiert worden sind, werden zu einem kompletten Ganzen zusammengefügt. Am Ende der Arbeiten steht die Umstellung der Kreiszeitung auf das handlichere Berliner Format.

Bis es endgültig so weit ist, dürfte noch rund ein Monat vergehen. Denn zu tun gibt es auch nach dem erfolgreichen Test noch einiges. Die Schulungen und Einweisungen der Mitarbeiter sind angelauten, nehmen aber noch einige Wochen in Anspruch. Und weil auch die digitale Infra-

struktur im Zuge des Wechsels komplett erneuert wird, hat auch IT-Leiter Falk Steike in diesen Monaten alle Hände voll zu tun.

Damit das, was die Redakteure an ihren Computern auf den Monitor bringen, am nächsten Tag als gedruckte Zeitung auf dem Frühstückstisch landet, ist eine Menge Rechenleistung notwendig. „Aus Einsen und Nullen werden Druckplatten“, so Steike, der mit seinem Team zusätzlich zur neuen Druckanlage auch den kompletten Umzug der Kreiszeitung in eine neue virtuelle Umgebung stemmen muss.

Der Tag der Umstellung rückt näher. Und mit ihm für Sie die erste Tageszeitung in einem Format, das noch ein bisschen frühstückstischkompatibler ist als bisher.



Herzstück der Steuerungsanlage: In diesem Kasten laufen Kabel und Daten zusammen.



Einblicke in ein Druckwerk in einem der zwei Türme. Pro Turm gibt es acht Druckwerke.



Es gibt in der Produktionshalle insgesamt 16 Stationen, in denen Prospekte oder andere Beilagen eingelegt werden können. Ein Förderband sammelt die Beilagen und transportiert sie in eine Maschine, die diese in die Zeitungen steckt.



In dieser Trommel werden verschiedene Beilagen in die Ausgaben der Tages- und Wochenzeitungen hineingesteckt.